

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

161 (12.7.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043996)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 161.

Mittwoch, den 12. Juli 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Der Kaiser entsprach gestern Abend 8 Uhr einer Einladung des Offizierkorps des Lehr-Infanterie-Bataillons nach dem Kasino. Heute Vormittag hatten der Kaiser und die Kaiserin mit ihrer Umgebung dem Gottesdienste in der Friedenskirche beigewohnt. Mittags 12 Uhr empfing der Kaiser im Neuen Palais das Präsidium des Reichstages in der bei Beginn der Reichstagsession üblichen Audienz.

Gestern Nachmittag nahm der Kaiser die persönliche Meldung des Generals der Kavallerie und Generaladjutanten v. Albedyll entgegen. Abends sahen die Kaiserlichen Majestäten den Finanzminister Dr. Miquel, den Reichstagsabgeordneten Geheimen Kommerzienrath Krupp und den Oberstleutnant Dinel als Gäste bei sich zur Tafel im Neuen Palais. Heute Morgen hatten der Kaiser und die Kaiserin zunächst einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend unternommen. Von demselben zurückgekehrt, nahm der Monarch von 9 Uhr ab die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rathes Dr. v. Lucanus, sowie des Chefs des Marinekabinetts, Admirals à la suite Freiherrn v. Senden-Wibran, und des Staatssekretärs im Reichsmarineamt, Vizeadmirals Hollmann, entgegen.

Berlin, 10. Juli. Ueber den Empfang des Präsidiums des Reichstages, der Herren v. Levetzow, Frhr. v. Buol-Verenberg und Dr. Bürlin durch den Kaiser gestern Mittag 12 Uhr im Neuen Palais in Potsdam berichtet hiesige Folgendes: Der Kaiser sah sich und wohl aus und begrüßte die Herren im Garten, aus einem Pavillon herausstehend. Vor der Thür des Pavillons, im Freien, stand ein Tisch mit Schriftstücken und Zeitungen bedeckt. Der Monarch gab seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß Herr von Levetzow wieder an die Spitze des Reichstages berufen sei, und erkundigte sich sodann nach den persönlichen und Gemüthsverhältnissen der beiden Vizepräsidenten. Des Weiteren kam der Kaiser auf die Aufgabe zu sprechen, welche zu lösen der Reichstag berufen worden sei. Er wies auf die militärischen Verstärkungen hin, welche in den Nachbarreichen erfolgt seien. Zur Aufrechterhaltung des Friedens sei es notwendig, daß wir gleichen Schritt halten, und unsere wirtschaftlichen Verhältnisse erfordern dringend die Veruhigung, welche allein die Annahme der Militärvorlage bieten würde. Der Monarch betonte, wie schnell in Frankreich das Cadregesetz alle Stadien durchlaufen habe, wie dort militärischen Forderungen gegenüber niemals eine Opposition sich geltend mache. Nach mehreren historischen Exkursen berührte der Kaiser auch die Frage der Futternoth. Was möglich sei müsse durch die Reichs- und Staatsbehörden geschehen, um zu helfen und schlimmeren Folgen vorzubeugen. Der Kaiser äußerte schließlich die Hoffnung, daß der Reichstag seine Beratungen schnell zum Abschluß bringe, damit bei der vorgeschrittenen Jahreszeit auch den Parlamentariern bald die erwünschte Erholung zu Theil werde. Er selbst werde vor Erledigung der Militärvorlage keine Reise antreten. Die Unterredung dauerte etwa eine Stunde. Der Kaiser, in Husarenuniform, stand während der ganzen Zeit und verabschiedete die Herren mit freundschaftlichem Händedruck. Unmittelbar darauf wurden sie von der Kaiserin empfangen, welche sich besonders mit den beiden Vizepräsidenten über ihre engere Gemüthsunterhalt.

Durch eine Kabinettsordre vom 22. Dez. 1891 wurde bestimmt, daß diejenigen Kompagnie- und Batterieführer, welche in der Schießausbildung ihrer Truppenteile hervorragende Leistungen erzielt hätten, auf dem Dienstwege dem Kaiser namhaft gemacht werden sollten. Als Anerkennung für derartige Leistungen ist die Verleihung des Roten Adlerordens 4. Kl. mit der Krone an 18 Hauptleute der Infanterie, Feld- und Fußartillerie aufzufassen, die im „Militärwochenblatt“ vor einigen Tagen veröffentlicht wurden.

Berlin, 10. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publiziert die Ernennung des Direktors des Reichsamts des Innern Neberding zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes unter Verleihung des Charakters eines Wirkl. Geheimraths mit dem Präbilitätsexzellenz. Neberding ist katholisch. Er ist der Sohn des Geh. Schulraths Neberding zu Gleswitz, ehemaligen Gymnasial-Direktors ebendasselbst.

Berlin, 11. Juli. Die Entscheidung über die Militärvorlage liegt bei den Polen, Antisemiten und der freisinnigen Vereinigung. Da alle 3 Fraktionen im Reichstage ihre Zustimmung zur Militärvorlage unter gewissen Voraussetzungen erklärt haben, so wird man an der endgültigen Annahme der Vorlage kaum mehr zweifeln dürfen.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages entsandte in die Geschäftsordnungskommission die Abgg. Günther und Pleschel, in die Budgetkommission die Abgg. Hammacher, Siegle, Enneccerus, Müller, in die Wahlprüfungskommission die Abgg. v. Marquardsen und Bassermann, in die Petitionskommission die Abgg. Kimpax, Kruse, Blode, Graf Oriola, in die Reichstagsbaukommission den Abg. Siegle.

Nach dem Verlauf der ersten Lesung der Militärvorlage wird mit Bestimmtheit erwartet, daß sie mit einer Mehrheit von etwa 12 Stimmen angenommen werden wird. Der Senatorenkonvent hat beschlossen, daß Parteien, welche nicht wenigstens 15 Mitglieder zählen, bei der Vertheilung der Kommissionsplätze nicht zu berücksichtigen sind. In Folge dessen ist die freisinnige Vereinigung und die deutsche Reformpartei von den Kommissionsitzungen ausgeschlossen worden.

Der Abg. Gamp (freiconl.) hat, unterstützt von seiner Partei im Reichstag, einen Antrag auf Einrichtung von Handwerkerkammern, sowie einen anderen Antrag auf Einführung des Be-

fähigungsnachweises für Gesellen und Lehrlinge in gewissen Gewerben im Reichstag eingebracht.

Der auf Vorschlag des Centrums zum ersten Vizepräsidenten des Reichstages gewählte Abgeordnete Freiherr v. Buol-Verenberg, geboren 1842, ist Vertreter des 14. badischen Wahlkreises Tauberbischofsheim (seit 1884), badischer Kammerherr und Landgerichtsrath zu Mannheim; er ist auch Mitglied des badischen Landtags. Der von den Nationalliberalen gestellte zweite Präsident Dr. Albert Bürlin, geboren 1847, ist Großgrundbesitzer zu Wachenheim und Intendant des großherzoglich badischen Hoftheaters in Karlsruhe. Somit sind diesmal beide Vizepräsidenten Süddeutsche, während in den vorangegangenen Sessionen ein süddeutsches Mitglied dem Präsidium nicht angehörte.

Aus Drantenburg wird gemeldet, der Militärstützpunkt habe die Absicht, dort eine Kabettensanftalt zu erbauen; die städtischen Behörden haben sich geneigt erklärt, vor dem Berliner Thore, an der Chaussee nach Berlin, einen Bauplatz unentgeltlich herzugeben.

An Reichsmünzen wurden während des Juni Monats ausgeprägt: 2785850 M. Kronen aus Privatrechnung, 532260 M. silberne Fünfmarkstücke, 273072 M. Zweimarkstücke, 424420 M. Einmarkstücke, 171004,80 M. Zehnpfennigstücke, 87722,85 M. Fünf-pfennigstücke, 3982,21 M. Einpfennigstücke.

Da Sylvester in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt und bei Durchführung der Sonntagruhe der Handel mit Neujahrskarten eine enorme Einbuße erleiden würde, so hat das Präsidium des deutschen Papiervereins sich peitontend an die Ministerien des Innern und für Handel und Gewerbe gewandt, um eine Freigabe des Sylvestertages für den Handel mit Neujahrskarten für dieses Jahr zu erlangen.

Die Berliner Briefträger haben jetzt neue lederne Briefstaschen erhalten, an denen rechtsseitig eine kleine Lederhülle angebracht ist, die ein kleines Fläschchen mit Tinte enthält. Der Anlaß dieser Neuveränderung liegt darin, daß die Postboten jetzt bei Zustellung von Gerichtsbriefen die Urkunden in Gegenwart des Adressaten sofort mit Tinte ausfüllen müssen.

Danzig, 10. Juli. Der frühere Oberbürgermeister Winter ist Nachts 11 1/2 Uhr auf seiner Festung Selens bei Kulm gestorben.

Stettin, 9. Juli. Im Auftrage der Deutschen Ostafrikanischen Gesellschaft werden gegenwärtig auf der Schiffsverft des Vulcan zu Breslau zwei eiserne Leichter gebaut, welche für die Tangabucht bestimmt sind. Die von der Insel Sansibar, von Saadani, Pangani, der Insel Pemba, von Wanga, Gasi, Mombasa usw. kommenden, nach Tanga bestimmten Schiffe können daselbst nicht landen, weshalb deren Ladung auf dem Meere gelichert werden muß. Die beiden hier im Bau befindlichen Leichter haben einen nur geringen Tiefgang: sie werden in einigen Monaten zum Abgang nach Tanga fertig sein. Auch sind die beiden Leichter für die Aufnahme von 600 Tonnen bestimmt, welche auf größere Schiffe übergeladen werden sollen, die aus dem Innern des Landes mit der Usambaraeseisenbahn angebracht werden.

Hamburg, 8. Juli. Heute Mittag 11 1/2 Uhr fand der Empfang der Lippe beim Fürsten Bismarck im Friedrichsruh statt. Der Fürst und die Fürstin standen auf dem Balcon. Bismarck hielt eine packende Rede auf den Fürsten Bismarck. Dieser antwortete in halbständiger hochpolitischer Rede, in welcher er die Wichtigkeit der kleinen Bundesstaaten betonte, deren Einfluß größer sein müsse, als er jetzt sei. Die Vertreter desselben im Bundesrath müßten häufiger Gebrauch machen von ihrem verfassungsmäßigen Recht im Reichstage zu reden. Der Fürst bezeichnete sich als ein Gegner des Ueberhandnehmens des preussischen Einflusses und schloß mit einem Hoch auf den Fürsten Waldemar von Lippe. Das engere Komitee wurde auf den Balcon gerufen, woselbst es einen Kranz aus dem Teutoburger Wald, und Herr v. Donop der Fürstin ein Album überreichte. Der Fürst durchwanderte die Menge unter ungeheurem Jubel. Das engere Komitee wurde zu einem Mahle geladen, welches eine Stunde währte und bei welchem sich die Herrschaften äußerst lebhaft und humorvoll unterhielten.

Strasbourg, 9. Juli. Der Polizeipräsident Feichter hat anlässlich der Stichwahl über die katholischen Geistlichen wie über die elsässischen Abgeordneten Aeußerungen gethan, die vielfach Mißfallen erregt haben. Der Abg. für Strasbourg, Weber, wird den Reichskanzler im Reichstage wegen dieser Aeußerungen interpelliren.

Mez, 9. Juli. Die Herbstmanöver sind nun definitiv angeordnet und die Ankunft des Kaisers hier auf den 9. September bestimmt worden. Das Programm des hiesigen Aufenthaltes ist ganz dasselbe, wie das im vorigen Jahre entworfen.

München, 8. Juli. Der Journalisten- und Schriftstellertag genehmigte in der Nachmittags-Sitzung einstimmig das Statut der Pensionsanstalt.

München, 9. Juli. Der deutsche Journalisten- und Schriftstellertag stimmte in der heutigen Geschäfts-Sitzung im Odeonssaale einer Denkschrift an den Bundesrath und den Reichstag zu, betreffend die Copyright-Bill der Vereinigten Staaten von Amerika und die Reform des Urheberrechtes, und beschloß, den nächsten Kongreß im Jahre 1894 in Hamburg abzuhalten. Der Minister des Innern Freiherr v. Fritsch theilte mit, der Prinzregent habe der Pensionsanstalt des Bezirkes 5000 M. gewidmet. Die Versammlung beschloß ein Dankschreiben an den Prinzregenten. -- Dem Festbankette im Rathhaussaale wohnten etwa 300 Personen bei, darunter der Generalintendant, der Polizeidirektor und beide Bürgermeister. Dr. Fritsch-München toastete in einer beziehungs-

reichen Rede auf das deutsche Schriftthum, Rechtsanwalt Dr. Hofmann-München verlas die eingegangenen Begrüßungs-Telegramme. Bürgermeister Brunner toastete auf die Journalisten und Schriftsteller, Winterhilt-Wien auf die Stadt München und Kortel-Berlin auf den Festausbruch. Der Ehrenpräsident Minister v. Fritsch dankte Namens des Ausschusses und hob die sympathischen Beziehungen der bayerischen Behörden zu der bayerischen Presse hervor; eine derartige Einigkeit des Zusammenwirkens möchte auch in anderen Staaten eintreten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 8. Juli. Der Reichstag legte heute die Verathung der Militärvorlage fort. Abg. Gröber (Centr.) erklärte, die Fraktion beschloß unter Zustimmung aller zahlreichen neuen Mitglieder, der neuen Vorlage gegenüber die gleiche ablehnende Haltung einzunehmen, wie gegenüber der ursprünglichen. Abg. Dr. Bennigsen (nationall.): Nach den Worten des Vorredners müßte man glauben, daß wir in Deutschland aus eigener Entschließung ohne Noth und Veranlassung von Jahr zu Jahr zu den stärkeren Rüstungen übergehen, und doch haben die verbündeten Regierungen wiederholt versichert, auch in früheren Jahren, daß sie sich allein nicht zu solchen Rüstungen schreiten würden, daß sie es aber thun und thun müssen in der schwierigen geographischen Lage, in welcher sich der neue deutsche Nationalstaat befindet gegenüber den Nachbarbaren, Militärstaaten ersten Ranges, welche unter Umständen sehr wohl eine Koalition gegen Deutschland eingehen können und von Jahr zu Jahr ihre Rüstungen beständig vermehren, noch im letzten Jahre in Frankreich bis an die äußerste Grenze persönlicher und finanzieller Leistungskraft. Wenn der Vorredner glaubt, wir seien jetzt schon vollkommen gerüstet, um auch einen Angriffskrieg über unsere Grenze hinaus nach Frankreich hinzutragen, so bedauere ich, ihm auf strategischem Gebiet doch nicht dasselbe Gewicht belegen zu können, wie unseren sämtlichen deutschen Autoritäten seit Jahren. (Getterteit und Zustimmung.) Er hat die wunderliche Behauptung aufgestellt, wir bräuchten ja gar nicht weit nach Frankreich hinzudringen. Es genüge, wenn wir unmittelbar hinter der Grenze Frankreich eine große Niederlage beibrächten. Ja, hat denn der verehrte Herr während der Kriegsjahre 1870/71 geschlafen? Trotz Metz und Sedan, trotz der Einschließung von Paris, als nur die einzige Division Monoy von der französischen Feldarmee noch intakt war, hat Frankreich gar nicht daran gedacht, Frieden zu schließen, sondern einen Volkskrieg entfesselt, der unseren vorzüglichsten Truppen und ihrer genialen Führung doch monatelang große Schwierigkeiten bereitete. (Lebhafte Zustimmung.) Frankreich soll auf einmal gar nicht so kriegerisch gesinnt sein, als man vielfach annehme; auch die aufrührerliche Bewegung in Paris sei eher ein Zeichen gegen als für die Nothwendigkeit neuer Rüstungen unsererseits. Wortn legt aber die Gefahr, wenn in einem großen, sehr wohl veranlagten Ganzen eine schwache Regierung besteht? Darin, daß ein Politiker oder General mit dieser schwachen Regierung auftrümt, sich die Macht aneignet und zu auswärtigen Abenteuer übergeht. (Zuruf der Sozialdemokraten: Boulanger lebt nicht mehr!) Ist denn das der einzige? (Zuruf von derselben Seite: Die Gesellen nicht!) Ich erinnere Sie an die französische Revolution: die großen Generale sind geradezu auf deren Boden gewachsen, aus dem Offizier- und Unteroffizierstande hervorgegangen, und ihre Truppen haben die großen alten europäischen Armeen zu Boden geworfen. Ja, heißt es nun, die Korruption in Frankreich ist so groß, daß wir ein solches Land militärisch nicht zu fürchten brauchen. Erstreckt sich aber die Korruption, die sich in Paris auch in Regierungen- und parlamentarischen Kreisen gezeigt hat, auch schon auf die Armee? Nach sachverständigem Urtheil ist die französische Armee so solide und tüchtig ausgerüstet wie niemals vorher. In Paris handelt es sich ja jetzt nicht mehr um Studentenunruhen, sondern um den ganzen Pöbel und die anarchische revolutionäre Bewegung, die dahinter steht. (Große Unruhe und Zurufe bei den Sozialdemokraten.) Wer steht denn an der Spitze der Pariser Kommunalverwaltung? Ist es nicht eine bereits weit fortgeschrittene revolutionäre Behörde? Alles das sind Zustände, wodurch unsere Reichsregierung alle Veranlassung hat, mit der größten Sorgfalt das Vorgehen in Frankreich zu beachten. Es ist unwiderleglich nachgewiesen, daß die Franzosen uns sowohl in der Friedenspräsenz, wie in der Aushebungszahl der Rekruten, als auch in der Beschaffenheit ihrer Kadres zur Vorbereitung der Mobilmachung seit 1889 überlegen sind. Und wenn jetzt die verbündeten Regierungen sich an uns wenden, müssen wir uns nicht sagen: wir Deutsche, die wir den neuen Nationalstaat in der schwierigsten Lage vertheidigen müssen, haben bei einem unglücklichen Kriege viel mehr zu verlieren als gewisse Grenzprovinzen: unsere nationale Existenz ist in ihrer Grundlage bedroht. Wir müssen also Ausland und besonders Frankreich gegenüber gerüstet sein. Wir müssen unser Uebergewicht von 11 Millionen Einwohnern ausnutzen, um den Franzosen das Gefühl beizubringen, daß wir mit allen Mitteln, die uns zu Gebote stehen, den Versuch, uns die deutschen Grenzlande wieder abzunehmen, zurückzuschlagen entschlossen sind.

Ungarn.

Wien, 10. Juli. Die offiziöse „Montagsrevue“ bezeichnet die offiziellen französischen Nachrichten über die Cholera als den Thatsachen nicht entsprechend. Das ganze südliche Küstengebiet Frankreichs bis hinauf nach Paris sei von der Seuche ziemlich stark befallen, und die bisher getroffenen Maßregeln seien unzureichend. Das Blatt verlangt von Frankreich eine verlässlichere offizielle Berichterstattung und nachhaltigere Abwehrmaßregeln gegen die Seuche.

Prag, 9. Juli. Die Elbschiffahrt ist gestern wegen des niedrigen Wasserstandes eingestellt worden.

Rom, 7. Juli. Die Blätter in Mailand und Venedig berichten neue Greuelthaten, welche die Polizeiantagen der brasilianischen Regierung an italienischen Unterthanen verübt haben. In Porto Alegre wurden angeblich zwei gänzlich schuldlose Italiener auf freiem Feld von Polizisten überfallen, mit Bajonetten niedergeschossen und furchterlich verstümmelt. Der zur Zeit in Brasilien weilende Direktor der „Gazetta veneziana“ erzählt schauerliche Einzelheiten über andere von Polizisten in Brasilien begangene Mordthaten. Die Blätter beklagen, daß die italienische Regierung, obgleich genau unterrichtet, den sich stets wiederholenden Massacres unthätig zusehe.

Neapel, 8. Juli. Der Bürgermeister von Chiaramonte auf Sizilien ist von Räubern entführt worden und seit drei Tagen verschollen.

Pisa, 9. Juli. Heute Vormittag platzte unter den Arkaden des erzbischöflichen Palastes eine Bombe. Eine Säule wurde zerschmettert, Personen sind nicht verletzt.

Paris, 8. Juli. Wie die Blätter melden, ist der Obmann der Studenten, Carrière, in der vergangenen Nacht von Polizeiantagen überfallen und schwer verwundet worden. Die Gemeinderäthe und Deputirte wollen dies Verfahren zum Gegenstand einer Interpellation machen.

Paris, 10. Juli. Die Heereskommission des Senats nahm das Cadresgesetz an und ernannte den General Greby zum Berichterstatter.

Paris, 10. Juli. Der Polizeipräsident Boze gab den Befehl, alle Bretterbuden auf den sogenannten kleinen Messen abzubrechen, da versucht worden ist, dieselben in Brand zu stecken.

Paris, 10. Juli. Der Ministerrath beschloß in der gestrigen Abend Sitzung, die Reorganisation der Polizei in Erwägung zu ziehen. Der Polizeipräsident Boze erhält einen diplomatischen Posten.

Paris, 10. Juli. Die Umsturzsozialisten in der Provinz beginnen anscheinend Feuer zu fangen. Die Ausstandsführer von Veruf sind nach den Großgewerbebezirken abgereist, um auch dort Bewegungen ins Werk zu setzen. Es wird jetzt nicht mehr geäußert, daß die Gruppe von Abgeordneten und Stadträthen, die ins Stadthaus einzubringen versuchte, die Auslösung einer einseitigen Umsturzregierung plante. Ueber Nacht hat sich der Wagemuth dieser Männer größtentheils verflüchtigt.

Paris, 10. Juli. Es werden militärischerseits ganz außerordentliche Vorsichtsmaßregeln getroffen, da man weniger die Unruhen in Paris selbst, als in den umliegenden Ortscapitalen befürchtet.

Brüssel, 8. Juli. Der König hat die Errichtung einer kongofranzösischen Kolonialarmee mit 8 höheren und 60 Subalternoffizieren beschlossen. Alle Gehälter und Pensionen betragen das Doppelte der Beträge, die in der belgischen Armee gezahlt werden, auch die Dienstjahre werden doppelt gerechnet.

London, 8. Juli. Am Freitag Nachmittag besuchte der Zarowitz das Unterhaus und hörte von der Patzsgallerie den Verhandlungen zu. Es ist etwas ganz Außergewöhnliches, daß einem Fremden, selbst wenn es der russische Thronerbe ist, gestattet wird, diesen Theil des Saales zu betreten. Als der Großfürst-Thronfolger erschien, war die Gallerie für hervorragende Fremde schon besetzt. Unter diesen Umständen erlaubte der Sprecher eigens dem Zarowitz und seinem Gefolge, in der Patzsgallerie Platz zu nehmen. — Die 3500 Hochzeitsgeschenke des Herzogs und der Herzogin von York sind jetzt in der Ostgallerie des Reichsinstituts ausgepackt. — Beim Vormarsh von London sind bis jetzt 40 000 Pf. St. zum Besten der Hinterbliebenen der auf der „Victoria“ verunglückten britischen Seeleute eingegangen. Auf der Londoner Fondsbörse sind 1562 Pf. St. 11 s 6 d gesammelt worden.

London, 10. Juli. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Vormittag 11 Uhr mittels Extrazuges nach Berlin abgereist. Der König von Dänemark, der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie die Prinzessinnen Victoria und Maud begleiteten den Großfürsten zum Bahnhofe.

London, 10. Juli. Die englische Yacht „Saint George“ ist am Sonnabend Nachmittag auf der Heimreise von der Antillen-Gruppe in den Hafen von Cowes unter Führung der gelben Flagge eingelaufen. Während der Fahrt war der Proviantmeister am gelben Fieber gestorben und ein anderer Mann der Besatzung lag noch bei Ankunft am gelben Fieber darnieder.

London, 10. Juli. Einer Depesche von „Reuters Bureau“ aus Sez vom 6. Juli zufolge haben ernste Kämpfe zwischen den Vortruppen der Expedition des Sheriff und Leuten der Hemaleen- und Sarahjeen-Stämme stattgefunden. Die Stämme wurden geschlagen, jedoch hatten die Truppen der Expedition einen Verlust von 40 Todten. Es werden weitere Zusammenstöße erwartet.

Lissabon, 10. Juli. In Oporto fand ein Zusammenstoß zwischen Polizei und ausländischen Gutmachern und Zigarrenarbeitern statt. Die Polizei wollte einen Zug Ausländer, welche sich zu den Wohnungen der Fabrikbesitzer begeben wollten zurückhalten, wobei zahlreiche Verwundungen und Verhaftungen vorfielen.

New York, 5. Juli. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben nach endgültiger Annahme des von dem Norweger Krug und dem Dänen Jörgensen konfirirten Kleinkalibrigen Repetirgewehrs (sogenanntes Krug-Jörgensen-Gewehr vom Kaliber 7,62 mm) die Herstellung in den nationalen Werkstätten begonnen. Es sollen im Ganzen 100,000 Stück angefertigt werden.

San Francisco, 8. Juli. Nach hier eingegangenen brieflichen Nachrichten aus Apia vom 20. Juni herrscht dort fortgesetzt die Beforgniß, daß die Parteien der beiden Könige Malletoa und Mataafa offene Feindseligkeiten beginnen. Malletoa benachrichtigte die Königin der auswärtigen Mächte, daß er sich der Aufgabe gewachsen fühle, die Rebellion ohne großen Kampf zu unterdrücken. Die Partei Malletoa's wollte am 24. Juni einen Kriegsrath abhalten, um über das einzuhaltende Verfahren zu beschließen. Baron Senft von Pilsach hat Samoa verlassen, nachdem die von ihm eingereichte Demission angenommen worden ist.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Durch A. R. D vom 10. Juli cr. sind folgende Stellenbesetzungen in der Marine für den Herbst 1893 befohlen: 1. Kapitän, Kommando zur Dienstleistung beim A. M. A. entbunden, Korvett. Thiele I vom Kommando zur Dienstleistung beim A. M. A. entbunden, Korvett. Samow von der Stellung als Torpedodirektor der Werft zu Kiel entbunden, Korvett. Thiele II zur Dienstleistung beim A. M. A. Amt Inndt, Korvett. Becker unter Entbindung von dem Kommando S. M. Fr. „Falle“ zum Torpedodirektor der Werft zu Kiel ernannt, Korvett. Plachte unter Entbindung von der Stellung als Assistent des Oberwerftdirektors zu Kiel zur Dienstleistung beim A. M. A. Amt, Korvett. Bahenborff zur Dienstleistung beim A. M. A. Amt, Korvett. Kruppel vom Kommando zur Dienstleistung beim A. M. A. entbunden, Kapitän. Oberheimer zur Dienstleistung beim A. M. A. Amt, Kapitän. Meyer I zum Assistenten des Oberwerftdir. zu Kiel ernannt, Kapitän. Pohl von dem Kommando zur Dienstleistung beim A. M. A. entbunden, Kapitän. Fischer I zur Dienstleistung beim A. M. A. Amt, Lt. z. S. Wurmbach von der Stellung als Assistent beim A. M. A. Amt, Lt. z. S. Wurmbach vom Kommando, zum Assistenten beim Torpedo-Versuchs-Kommando, ernannt, Lt. z. S. v. Ullrich als Adjutant der Werft zu Wilhelmshaven kommandirt. — Dienstleistungen z. f. S. M. A. „Grille“ sind von heute ab

und bis auf Weiteres zu assistiren, für S. M. Yacht „S 44“ bis zum 12. d. M. nach Wilhelmshaven, vom 13. d. M. bis 14. d. M. nach Helgoland, vom 15. d. M. bis 17. d. M. nach Wilhelmshaven, vom 18. d. M. bis 19. d. M. nach Kiel, für S. M. Yacht „S 45“ von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Mar. Ruderer Heim ist nach Kiel abgereist. — Mar. Amt. Assessor Richter hat einen 25jährigen Urlaub innerhalb der Grenzen d. S. deutschen Reichs angetreten. — Selt. d. R. Delze ist zu einer zweiwöchentlichen Dienstleistung beim II. Seebatalion eingezogen. — Premlt. v. d. Osten ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Lt. z. S. Redlich hat das Kommando S. M. Yacht „H 1“ vom Lt. z. S. Berger übernommen.

§ Kiel, 10. Juli. Ein Bild seltener Pracht bot sich gestern in den Abendstunden den Passanten der Wasserallee. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, dem „Seegarten“ gegenüber liegend, erglänzte in Illumination. Um den Rumpf und über die Masten des schlanken Schiffes zog sich ein dichter Kranz herrlicher, durch den elektrischen Apparat wir: nder Lichter. Ca. 1 1/2 Stunden hatten die zahlreichen Spaziergänger diesen seltenen Anblick und je mehr die Dunkelheit eintrat, desto schönere Sichteffecte stellten sich ein. In dem wirthen Wasser spiegelte sich die ganze Pracht und bot so ein wirthames Schauspiel. Gegen 10 1/4 Uhr erloschen die Lichter. Wie verlautet soll die Illumination probeweise stattgefunden haben.

§ Kiel, 10. Juli. Das Schiffsjüngenschulschiff „Moltke“, Kommandant Kapitän zur See Koch, ist gestern in Sahnitz eingetroffen.

§ Berlin, 10. Juli. Der Korvettenkapitän Rüdiger, der bis zum Herbst 1892 Stellvertreter des Gouverneurs von Ostafrika und Kommandeur der Schutztruppe war, wird sich, wie verlautet, demnächst nach Neu-Guinea begeben. Ansetzend ist er in den Dienst der Neu-Guinea-Kompagnie getreten und scheint sich ganz wirtschaftlichen Aufgaben widmen zu wollen, da er bereits in den Vorstand der Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft eingetreten ist. Er soll die zweite Verwaltungsstelle erhalten und den Landeshauptmann eintretenden Falls vertreten.

§ Konstantinopel, 10. Juli. Der Rhebue ist heute Vormittag an Bord der Yacht „Fohum“ hier selbst eingetroffen.

§ New York, 10. Juli. Eine furchtbare Explosion hat sich am 2. d. M. in der Schleibbaumwollenfabrik der Vereinigten Staaten-Torpedofabrik in Newport, Rhode Island, ereignet. Acht Personen sollen schwere Verletzungen erlitten haben. Es scheint aber Niemand getödtet zu sein. Die Fabrik steht in Flammen. Mehrere Aerzte von Newport haben sich nach der Unglücksstätte begeben.

Kolales.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Heute ist der Geburtstag J. R. F. der Prinzessin Heinrich von Preußen. Die hohe Dame befindet sich z. Zt. noch in Windsor (England).

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Während der Flottenübungen in der Nordsee wird J. R. F. die Frau Prinzessin Heinrich nebst dem Prinzen Waldemar ein Nordseebad, wahrscheinlich Scheibungen aussuchen. Im vorigen Jahre, als S. R. Hof. Prinz Heinrich von hier aus mit dem Panzertrag „Deowulf“ die vorgeführten Probefahrten unternahm, weilte J. R. Hof. die Prinzessin in Wittidn.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Das Hasenbild hat sich gegen die letzten Tage wenig verändert. Nachdem gestern die Schiffe im Hafen und auf Rhebe das unangenehme Geschäft der Kohlenübernahme erlebigen hatten, wurden heute von einigen Schiffen die Munitionskontrollen ergänzt. Die zweite (B) Torpedobootsdivision mit dem Divisionsboot „D 7“ an der Spitze hat heute den Hafen bereits verlassen, wird aber übermorgen wieder hierher zurückkehren, um dann gemeinlich mit der Manöverflotte nach der Nordsee zu dampfen. Die übrigen Schiffe haben ihren alten Platz. Da auch „Brummer“ und „Albatros“ augenblicklich im Hafen liegen, weißt dieser eine seltene Fülle auf. Der gelaperte englische Fischlutter hat am Sonntag, die Lustjacht „Vensajn“ gefest die hiesige Rhebe verlassen.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Heute Nachmittag 3 Uhr ist S. M. S. „Preußen“ an die Werft zurückgegeben worden.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Nach einer Verfügung des Herrn Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes haben die nach der australischen Station zur Entsendung gelangenden Schiffe sich hauptsächlich mit 20-Marktsäckchen auszurüsten.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Die zweite Torpedobootsdivision, S. M. Yacht „D 5“, „S 43, 44, 46, 47, 48 und 49“ gingen heute Morgen 8 1/2 Uhr zu Übungsfahrten in See.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Der Wasserverbrauch aus der fiskalischen Leitung ist trotz der wiederholt ergangenen Warnungen noch immer ein sehr starker. Es ergeht deshalb an die Bewohner unserer Stadt nochmals das dringende Verlangen, den Wasserbedarf auf das allergeringste Maas einzuschränken zu wollen.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Anlässlich der Geburtsjahrs-nachfeier S. R. F. des Großherzogs findet heute Abend 8 Uhr im Mühlengarten zu Kopperhöfen großes Militärkonzert mit nachfolgendem Tanz statt.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Ein Langfinger versuchte in verfloßener Nacht in die Wohnung eines Ingenieurs in der Mantelstraße einzudringen. mußte jedoch unverrichteter Sache wieder abziehen, da die Bewohner erwachten und Lärm schlugen. Man vermutet, daß der nächtliche Gast der mit den örtlichen Verhältnissen nicht unbelannte Uebhaber des vor Kurzem entlassenen Dienstmädchens gewesen ist.

§ Wilhelmshaven, 11. Juli. Während der Gerichtsferien, vom 15. Juli bis 15. September, werden nur in bestimmten Sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen. „Ferien-sachen“ sind: Strafsachen und Arrestsachen und die eine einseitige Verfügung betreffenden Sachen, Meß- und Marktsachen, Streitigkeiten zwischen Mithern, Wechselklagen, Bauklagen, insofern über die Fortsetzung ein: s begonnenen Baues gestritten wird; Anträge auf Unterbringung verwahrsloser Kinder. Auf Antrag kann das Gericht auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Feriensache bezeichnen. Der Lauf einer Frist wird durch die Ferien gehemmt. Der noch übrige Theil der Frist beginnt mit dem Ende der Ferien. Fällt der Anfang in die Ferien, so beginnt die Frist mit ihrem Ende. Die Ferien sind ohne Einfluß auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren, das Concursverfahren und die Verpflichtung der Gerichtsvollzieher, die ihnen ertheilten Aufträge zu erledigen. Die Befugniß des Richters, Termine für die Zeit nach den Gerichtsferien anzuberaumen, wird durch die Gerichtsferien nicht berührt. Unberührt von den Gerichtsferien bleiben selbstverständlich auch diejenigen Angelegenheiten, die zur Zuständigkeit der Gewerbe-gerichte und Auseinandersehungsbehörden gehören.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Oldenburg, 8. Juli. Der Geburtstag unseres Großherzogs wurde heute in Stadt und Land festlich begangen. Seit den 40 Jahren seiner regierten Regierung war der 8. Juli den Oldenburgern ein Festtag; wie immer an diesem Tage giebt die festliche Ausschmückung der Häuser auch heute Zeugniß der treuen Verehrung, die unsere Bevölkerung ihrem geliebten Landesherren entgegenbringt. — Anlässlich der Denkmalsfeier am 6. d. Mts. verließ der Großherzog dem Oberkammerherrn v. Alten die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Director Marten

und Architekt Klingenberg ertheilten Ehrengeschenke und zwar ersterer eine Brillantnadel, letzterer einen Brillantring mit dem Namenszuge des Großherzogs. (H. C.)

§ Oldenburg, 9. Juli. Am heutigen Morgen traf, von Kiel kommend, Prinz Heinrich von Preußen mit dem fahrplanmäßigen Zuge auf unserem Bahnhofe ein, empfangen von unserem Erb-großherzog. Im Laufe des Vormittags begab sich der Prinz mit dem Erb-großherzoge nach Rastede, um dort einige Stunden zum Besuch zu verweilen. Von hier aus fuhr derselbe nach Wilhelmshaven. — Unser Eisenbahnpersonal und das Personal der Eisenbahnwerkstätte feierte den Geburts-tag des Großherzogs durch einen Ausflug, zu dem die Eisenbahnverwaltung unentgeltlich Sonderzüge stellte. Am Sonnabend fuhr das Dienstpersonal, soweit es frei war, mit den Angehörigen, im Ganzen etwa 1000 Personen, nach Feber. Gestern, Sonntag, machte das Werkstättenpersonal, etwa 800 Personen, seinen Ausflug nach Zwischenahn. (W. J.)

§ Papenburg, 6. Juli. Aufsehen erregt die plötzliche Verhaftung des Armenhauzpaters A. aus Weener unter dem Verdachte der Verübung unfittlicher Handlungen an ihm anvertrauten Personen. Auch der Unterschlagung soll sich der Verhaftete schuldig gemacht haben. (Verl. Tgbl.)

§ Bremen, 8. Juli. Aus Mantla ist die telegraphische Nachricht eingegangen, daß der brennend verlassene Dampfer „Don Juan“ daselbst in den Hafen eingeschleppt worden ist. Ein Theil der Mannschaft und der Passagiere ist gerettet, 145 Gthnefen sind umgekommen.

Terminale.

§ Berlin, 7. Juli. Ueber das Vermögen des bekannten Brauereibesizers und Restaurateurs Rudolf Sterneder ist gestern das Concursverfahren eröffnet worden. Der Begründer der „Neuen Welt“ in der Hasenheide, später des großen Establishments in Weiskense, das seinen Namen trägt, hat hier glänzende Tage gesehen, die aus strahlenden Abenden und Nächten hervorgegangen waren. In den letzten Jahren begann sein Stern zu erbleichen; immerhin sind die Vermögensstücke, die der Concursverwalter für die Sternederschen Gläubiger in Obhut genommen, noch sehr umfangreich. Das gewaltige Grundstück in Weiskense mit dem großen Establishement und der Brauerei, ein Haus in der Dresdenerstraße, welche Terrains in Pantow sind Eigentum Sterneders, der außerdem Pächter des großen „Weltrestaurants“ in der Dresdenerstraße ist.

§ Berlin, 10. Juli. Nach den neuesten statistischen Erhebungen wurden im Jahre 1892 in Deutschland verbraucht 53 Millionen hl Bier, 3 Millionen hl Wein, 2 Millionen hl Schnaps. Das macht eine Jahresausgabe von 1590 Millionen Mk. für Bier, 270 Millionen Mk. für Wein und 600 Millionen Mk. für Schnaps. Hierzu treten 325 Millionen Mk. für Kaffee und 375 Millionen Mk. für Milch, ferner für Thee, Cacao und Selterwasser zusammen 50 Millionen Mk. Es ergibt sich also eine Ausgabe für Stillung des deutschen Durstes von 3210 Mil. M., oder pro Kopf 64 M. auf Jahr gerechnet.

§ Berlin, 10. Juli. Der Bankler Hugo Oppenheim, Inhaber des Bankgeschäfts Moritz Eduard Meyer, ist als Leiche bei Haselhorst aus dem Wasser gezogen worden.

§ Der gewiß seltene Fall, daß ein Mensch sich den Tod herbeigeführt, ist in der Berliner königlichen Klinik festgestellt worden. Am 28. Juni wurde dort der 44 Jahre alte Gastwirt Friedrich Karl Mosejsthn aus Stendal eingeliefert. Drei Tage vorher besuchte ein Cigarrenarbeiter seine Wirthschaft und brachte es durch sein Betragen dahin, daß er vor die Thür gesetzt wurde. Während dies geschah, wurde der Gast so wüthend, daß ihm der Schaum aus dem Munde kam, und daß er dem Wirth den Daumen der rechten Hand durchbiß. Der Arm schwoll an und ärztlicherseits wurde in Anbetracht der hohen Gefahr die Ueberführung des Verletzten nach Berlin argeordnet. Als Mosejsthn hier anlangte, war sein Zustand so bedenklich, daß sein Arm abgenommen wurde. Trotzdem starb der Kranke am 1. Juli. Die Leiche wurde in Anbetracht des Vorfalles in Stendal staatsanwaltschaftlich beschlagnahmt, und die gerichtsarztlich erfolgte Leichenöffnung ergab als Todesursache Blutvergiftung. In ärztlichen Kreisen erregt der Vorfall einiges Aufsehen, insofern festzustellen ist, ob der Biß des rasenden Menschen durch eine Vergiftung des Speichels tödtlich wirkte, oder ob der Thäter vor dem Biß Speiten genossen hat, die giftige Stoffe enthielten und dem Blute des Verletzten mittheilten. Der Leichnam des Verstorbenen ist nach Stendal überführt worden.

§ Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg haben ein neues Lustspiel vollendet, das in den ersten Monaten des neuen Theaterjahres im „Festspieltheater“ zur Aufführung gelangen soll. Das Stück wird bereits ins Englische überetzt und dürfte am Londoner „Criterion-Theater“ ungefähr um die Zeit der Berliner Premiere zur ersten Aufführung kommen. Die bezüglichlichen Abmachungen hat Direktor Blumenthal gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in London persönlich zum Abschluß gebracht. Der Titel des neuen Werkes ist noch nicht endgültig festgestellt.

§ Altona, 8. Juli. Das königliche Eisenbahnbetriebsamt macht bekannt: Altona, 8. Juli. Gestern Abend 6 Uhr 12 Min. überfuhr der Personenzug 32 der Nebenbahn Warburg-Kreuzthal auf dem beim Amtshause gelegenen Straßenübergange vor Bahnhof Kreuzthal einen Jagdwagen, welcher mit 9 Personen besetzt war. 4 Personen erlitten schwere, darunter eine lebensgefährliche, die übrigen leichte Verletzungen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

§ Neuruppin, 7. Juli. In seinem in der Ludwigs-lasener belegenen Zimmer erschoss sich, wie die „N.-M. Z.“ berichtet, am Mittwoch Abend der Leutnant v. Albert.

§ Posen, 10. Juli. Das große Stationsgebäude von Bentschen ist heute Nacht vollständig niedergebrannt.

§ Gera, 10. Juli. In Biebschitz ist die Kammgarnspinnerei von Neumerkel niedergebrannt. Der Schaden beträgt etwa eine halbe Million Mark. Gegen 400 Personen sind vorläufig brodlos geworden.

§ Wien, 8. Juli. Im hiesigen Hauptpostgebäude wurde heute Mittag einem Beamten der Creditanstalt von zwei jungen, anscheinend geleibeten Leuten vor den Augen aller Anwesenden ein Geldbetrag von 8000 Gulden gewaltsam aus der Tasche geraubt. Obgleich die Thäter sofort verfolgt wurden, gelang es denselben jedoch, zu entkommen.

§ Trieste, 8. Juli. Nach hierher gelangten Depeschen sind in Monaco und Montecarlo und zwar in den dortigen Volksquartieren Carnier und Moulin mehrere plötzliche Choleraverdächtige Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen.

§ Trieste, 9. Juli. Die Cholera Nachrichten aus Mella und Persien lauten beunruhigend. In Vassorah und Mohammaral am Golf von Persien kommen täglich Hunderte von Choleraerkrankungen vor. In Mella starben am 5. Juli 400, am 6. Juli 1000 Personen.

Gingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.) Wilhelmshaven, 10. Juli. Die Lage der Stadt un

mittelbar an der See und im tiefen Flachlande bringt es mit sich, daß wir auf ein Trinkwasser von vorzüglicher Beschaffenheit Anspruch nicht erheben können. Die Wasserbeschaffenheit ist auch erheblich besser als in den meisten Städten ähnlicher Lage, immerhin läßt das Leitungswasser in Bezug auf Klarheit zu wünschen übrig. Welche Mengen feiner Sinkstoffe das Wasser noch mit sich führt, kann man stets beobachten, wenn man dasselbe einer noch-maligen Filtration durch ein feinporiges Filter, z. B. das Verle-sel-Filter unterwirft. Auf dem Filterkörper eines solchen, welches direkt mit der Leitung in Verbindung gesetzt wird, findet sich nach einigen Tagen eine dicke Schicht, welche je nach Bedürfnis durch Abwaschen leicht entfernt werden kann. Der Filterkörper bleibt dauernd wirksam, da keinerlei Schmutztheile in denselben eindringen können. Die Poren sind so fein, daß selbst Bakterien mit Sicherheit zurückgehalten werden. Die Handhabung des Filters ist ohne Vorkenntnis Jedermann leicht verständlich. Für das Land geht es kleine Luftdruckfilter, welche ebenso rein, aber weniger leichtes Wasser geben, etwa 1/2 Liter per Minute, während ein

logenanntes Hausfilter bei etwa 2 1/2 Atm. Drukungsdruck bis zu 3 Liter Wasser per Minute giebt.

Angelommene Schiffe.

In neuen Hafen:

6. Juli.	Florentina, Patiens, von Ape mit Mauersteinen.
"	Witke, Goldener, von Borstel mit Mauersteinen.
"	Indiana, Köpfe, von Stade mit Mauersteinen.
"	Maria, Schlichting, von Pahlshude mit Gement.
"	Martha, Jacobs, von Nordenham mit Roggen und Mais.
"	Eberse, Wittens, aus der Nordsee mit fr. Fischen.
7. Juli.	Maria-Lucla, Stubbe, von Bremen mit Roggen.
8. Juli.	Fortuna, Sudr, von Oberndorf mit Mauersteinen.
"	Johannes, Meyer, von Lübe mit fr. Obst.
"	Fermann, Burmann, von Stade mit Steinen.
"	Catharina, Müller, aus der Nordsee mit fr. Fischen.
10. Juli.	Catharina, J. Hauschildt, von Brunsbüttel mit Steinen.
"	Antonie, H. Hauschildt, von Stade mit Steinen.
"	Anna, ter Hehn, von Brunsbüttel mit Steinen.

In alten Hafen:

6. Juli.	Maria, Oldhaber, von Moienbüden mit fr. Obst.
10. Juli.	Vittoria, Sumfleth, von Lübe mit fr. Obst.

Im alten Torpedohafen.
7. Juli. 2 Gebirge, Plate, von Oldenburg mit Fisch.
10. Juli. Hoffnung, Weers, von Westmünde mit Gerste nach Aurlch.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf norm. Meereshöhe) mm.	Thermomet. (in der Schatten) °C.	Thermomet. (in der Sonne) °C.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt).	Niederschlagshöhe mm.
Juli 10.	2 h Mts.	761.2	21.8	—	st	3	6	cu
Juli 10.	5 h Mts.	763.9	23.2	—	st	3	6	cu
Juli 11.	5 h Mts.	766.8	24.3	22.4	st	3	6	cu, str-cu

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Mittwoch, den 12. Juli 1893: Vorm. 11.42, Nachm. 12.16.

Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes für 1893/94 an messingenen Vorhänge-schließern soll am 24. Juli 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Vorhänge-schließern“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werst aus, können auch gegen 1.00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 4. Juli 1893.
Kaiserliche Werst, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für sämtliche Menagen der II. Werstdivision soll die Lieferung an frischen Fleisch- und Wurstwaren vom 1. August bis 31. Oktober d. J. sicher gestellt werden.

Angebote sind bis zum 18. d. Mts., 10 Uhr, im Bureau der 5. Compagnie einzureichen.

Die Menagekommission der 4. u. 5. Comp. II. Werstdivision.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird Unterzeichnet am

12. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachmittags,

im Pfandlokale hier, Neuestraße Nr. 2: 1 Spiegel und 1 Schreibe-pult öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Wilhelmshaven, den 11. Juli 1893.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkäufe.

Am **Mittwoch, den 12. Juli d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Vorm. 11 Uhr in Joel's Wirths-haus zu Heppens:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 5 Bilder und 1 Nähmaschine;

Nachm. 2 Uhr in Thumann's Wirthshaus zu Heppens:

86 Stühle, 10 Bänke, 17 Tische, 9 div. Lampen, 1 Schenschrant, 1 Bierapparat, 1 russ. Billard, 2 Sophas, 1 Vertikow, 2 Küchenschränke, 2 Regulatoren, Bier-, Wein- und Schnapsgläser, Bilder, Gardinen u.;

Nachm. 3 Uhr in Bwe. Zwing-mann's Wirthshaus zu Bant:

1 Sopha, 1 Tisch, 1 Regu-lator, 1 Sophatisch, 1 Küchenschrank mit Tisch, 1 Trefen, 1 stumm. Diener, 4 Bilder, 15 Topf-blumen und 1 Nähmaschinengestell.

Dieser Verkauf findet bestimmt statt.

Körber, Gerichtsvollzieher in Heber.

Steckbrief.

Gegen den Commis **Carl Joseph Wittenböhmer** aus Schellohne, Gemeinde Lohne, ist die Untersuchungs-haft wegen eines Vergehens gegen § 263 St.-G.-B. verhängt.

Ich ersuche um Verhaftung und Zu-führung, event. schleunige Nachricht.

Heber, 7. Juli 1893.

Der Amtsanwalt. Dr. Köster.

Aufenthalts-Ermittelung.

Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt der Dienstmagd Clara Wil-helmine Schröder, geboren in Brake, zuletzt in Eckwarden bedienstet, die sich in Wilhelmshaven, Bant oder Heppens aufhalten soll.

Heber, 10. Juli 1893.

Der Amtsanwalt. Dr. Köster.

Aufenthalts-Ermittelung.

Ich ersuche um Nachricht über den Aufenthalt des Kellners Joh. Carl Chr. W. Blatt aus Heizen, bis zum 1. Mai d. J. in Heber bedienstet, dem ein Strafbefehl zugestellt ist.

Heber, 7. Juli 1893.

Der Amtsanwalt. Dr. Köster.

Bekanntmachung.

Zusolge Mitteilung Großherzoglichen Amtsgerichts Heber fällt der auf den 7. August d. J. angelegte Sprechtag in Heppens aus.

Heppens, den 10. Juli 1893.

Der Gemeindevorsteher. A. Heh.

Verkauf einer Wirthschaft.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Nachlasse des Wirths **F. J. Ziars** gehörigen, zu Grafschaft Gemelde Ellenstede belegenen

Stelle

ist zweiter Termin auf **Sonnabend, den 22. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr, im Lokale des Großherzoglichen Amts-gerichts hier, öffentlich angelegt.

Die Stelle besteht aus einem zur Wirthschaft eingerichteten Hause mit großem Garten; das Haus ist erst vor einigen Jahren neu gebaut und befindet sich in einer guten Lage; dasselbe liegt sehr angenehm und günstig an der verkehrreichen Chauffee Hebmühle-Accum-Wilhelmshaven, unmittelbar an dem Barkeler Gehölze; es ist darin seit längeren Jahren mit gutem Erfolge Schenkwirthschaft betrieben, wozu das Haus seiner günstigen Lage wegen be-sonders geeignet ist und würde die Concession dazu voraussichtlich auch dem Käufer erteilt werden.

Kauflehhaber werden zu obigem Termine eingeladen und wird weitere Auskunft vom Unterzeichneten gern erteilt.

Heber, 10. Juli 1893.

A. Tiemens, Rechtsf. u.

Heu-Verkauf.

Herren **Gebrüder de Laube** zu Neustadtgöbens lassen am

Freitag, den 14. Juli d. J., Nachm. 4 1/2 Uhr anf., bei Sanderbusch das

Kleehen

von 13 Grasen Landes, trocken und in Haufen stehend,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

J. H. Gädeken, Sanderbusch bei Sande.

Zu vermieten

zum 15. Juli oder 1. August eine möblirte **Wohnung** mit Burtschen-gelass.

Moosstr. 99, 1. Et.

Zu vermieten

1 möbl. **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.** Oldenburgerstr. 2a

Zu vermieten

auf sofort eine unmöbl. **Stube** und **Kammer.** Frau **Wahmann,** Friedrichstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne möblirte **Wohnung** mit oder ohne Burtschen-gelass. Näheres in der Exp. d. Blattes.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne **Laden-wohnung** in der Königstraße 51, sowie eine nette **Wohnung** in Kopperhöden zum 1. August. Altdenkweg Nr. 1.

Zu vermieten

auf sofort ein möblirtes **Zimmer.** Kaiserstr. 4, oben.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine freundliche **Stagenwohnung** von 6 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. **D. Säbbers,** Marktstr. 8.

Zu vermieten

zwei schöne abgeschlossene **Wohnungen** in der 1. Etage mit Wasserleitung preiswürdig zu vermieten. Näheres Börsenstraße, Ecke Mühlen-straße 97.

Zu vermieten

eine möblirte **Stube** nebst **Kammer** an 1 oder 2 Herren. **Wilh. Albers,** Altesstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Sept. eine **Stagenwohnung.** Frau **Cramer,** Bant, Nordstraße 7.

Zu vermieten

zum 1. August eine **Ober- oder Unterwohnung.** Grenzstraße 37.

Zwei Unterwohnungen,

Augustenstr. 2, Mietpreis 380 M., zu vermieten. Näheres **Zoel & Böge.**

Der J. J. von Herrn Gut-macher benutzte

Laden

— **Noonstraße Nr. 92** — nebst **Wohnung u. Lagerräumen** ist auf gleich oder später zu ver-mieten.

Nähere Auskunft ertheilt **Th. Süß.**

Zu vermieten

eine schöne trockene Wohnung, ganz in der Nähe des Hafens, umständehalber am 1. August resp. 1. September. Noonstr. 1, I.

Zu vermieten

ein fein, ungentrt möblirtes **Parterre-Zimmer** für 1 oder 2 Herren. Börsenstr. 36.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer** nebst Schlaf-zimmer an 1 oder 2 anständige Herren (ungentrt). Bismarckstr. 31 a. Parf.

1 Oberwohnung zu vermieten

Tonnendch, Schulstr. 26.

Ein Logis

für einen jungen Mann daselbst.

Unter meiner Nachweisung sind 5 Grasen bestes

Mähgras

an der Chauffee zu Sander-Neufeld u. ter der Hand auf Zahlungsfrist zu verkaufen.

J. H. Gädeken, Sander-Altendorf.

Zu verkaufen

Gühner, Küten, Enten, Tauben. Handelsmann **J. Janßen,** Wilhelmstr. 2.

Zu verkaufen

eine große **Nähmaschine** für's Be-kleidungsamt. Börsenstr. 7.

Zu verkaufen

zwei **Schweine** zum Welterfüttern und eine **Ziege.** Bismarckstr. 31.

Wünsche mitnen 4jährigen

Ponny

zu verkaufen. **Bührmann.**

Suche

zum 1. August ein älteres **Mädchen,** welches nähen kann und gerne die Pflege der Kinder übernimmt. **Frau Wüschle,** Altdenkweg Nr. 22a.

Gesucht

zum 1. Aug. ein tüchtiges **Mädchen.** Frau **Dr. Knösel,** Adalbertstr. 12.

Gesucht

ein **kleiner Kuecht** für leichte Ar-beten. **Parthaus.**

Ein Mädchen,

welches sich im Kochen ausbilden will, kann sich melden. Schlicht um schlicht. **Parthaus.**

Gesucht

ein **Mädchen** für Tagesstunden auf sofort. Frau Inspektor **Voigt,** Hafentafel- am Kommissionsgarten.

Arbeiter

Auf sofort 2 kräftige gesucht bei gutem Lohn. Königstraße 51.

Die General-Vertretung einer **Mar-garine-Fabrik** in Bremen sucht für Oldenburg einen tüchtigen

Agenten.

Offerten unter U. 807 an die Bremer Annoncen-Exp. **Joh. Holm,** Bremen.

Gesucht

zwei **Dachbedergerellen** die auf Ziegelarbeit bewandert sind. **R. Frerichs.**

Gesucht

auf sofort ein sauberes **Mädchen** für leichte Hausarbeit. Noonstr. 80 I.

Die Deutsche Cognac-Compagnie

Lowenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein empfiehlt **COGNAC** zu M. 2.— pr. Fl. * * * 2.50 * * * 3.— * * * 3.50

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammen-gesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In Wilhelmshaven käuflich bei Herren **H. Bogemann, Hugo Lüdicke.**

Gesucht

zum 1. Aug. ein tüchtiges **Mädchen.** Frau **Lutter,** Bismarckstr. 55.

Gesucht

auf sofort ein **Junge** zum Flaschen-spälen. **J. Klauke,** Wilhelmstr.

Gesucht

ein tüchtiges **Stundenmädchen** für den Nachmittag. Altesstr. 17.

Gesucht

zum 1. Novbr. eine **Wohnung** von 4 Zimmern. Angebote mit Preisangabe unter A. Z. an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. August eine möbl. **Stube** nebst **Schlafzimmer.** Offerten unter A. 37 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht

für ein erkranktes **Mädchen** ein anderes auf sofort. Gute Zeugnisse sind er-forderlich. **Göbberstr. 4, I. r.**

Mehrere Mädchen

von hier und Auswärts suchen auf sofort Stellung. Näheres bei **Frau Buchwald,** Grenzstr. 4.

Ein junger Mann

sucht zum 15. d. Mts. ein kleines möb. **Zimmer** mit separatem Eingang. Offerten unter B. B. in der Exped. d. Blattes erbeten.

Gutes Logis

für 2 junge Leute. **Ed. Dierks,** Bäckermeister, Oldenburgerstr. 37, Bant.

Deutsch-Englische

Vorsteherhunde

braun, acht Wochen alt, edelster Ab-stammung. 1 Hund 18 M., 2 Hün-dinnen à 12 M. sind abzugeben. Die Mutter kurz, deutsch aus der Zucht des Herrn Karl Gut, Niederrad bei Frankfurt a. M. Vater Pointer.

A. Bartels,

Sievers b. Burghave (Oldenburg).

Während meines Aufenthalts vom 17. bis gegen Ende d. Mts. empfehle ich mich als perfekter

Klavier-Stimmer.

Gefällige Offerten abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Richard Specht, Stimmer der königl. sächsischen Hof-pianofabrik von **Julius Blüthner, Leipzig.**

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausflüsse wie: **Wittrasser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übertriebenen Schweiß** u. zu vertreiben, be-steht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theer-Schwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei **W. Morisse und Hugo Lüdicke.**

Fortan bin ich jeden **Sonnabend** von Mittags 1 Uhr bis Abends 7 Uhr

in Lüdener's Restaurant

beim **Goldberg** zu sprechen.

Rechtsf. Schwitters, Fedderwarden.

Thüringer

Salzgurken

empfehlen **G. Lutter.**

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelms-
havens — bei

B. v. d. Ecken.

Das größte Lager in

Reisekörben

befindet sich bei

Kl. Telkamp,

Korbmacher,

Bismarckstraße 60.

Kleiderstoffe

Der Vorrath von
Sommer-Qualitäten

soll zu bedeutend ermäßigten
Preisen ausverkauft werden.

A. G. Diekmann.

Das Lager wurde in Damen-
schuwaren, speciell in

Bromenadenschuhe,

Chieschuhe,

Lastingstiefel,

Lastingschuhe

gut sortirt und empfohlen billigt

Frerichs & Janssen,

Roonstraße 108.

135 Ctm. breiten, weißen, gemusterten

Bettdamast

schwere Qualität, per Mtr. 75 Pf.

B. S. Bührmann.

Eis!

Die Eisabgabe aus meinem an
der Friedrichstraße belegenen Eishause
geschicht von 6—8 Uhr Morgens
und 8 Uhr Abends. In dringenden
Fällen zu jeder Tageszeit. Abonnenten
für die Saison erhalten Vorzugspreise.

B. Wilts.

Der Eingang

zu den Geschäftsräumen

befindet sich während des Umbaues
an der

rechten Seite
des Hauses.

Der Ausverkauf meines sehr großen Mäntel-Lagers, sowie
sämtlicher bedeutender Vorräthe von

Damen- und Herren-Confection

nimmt ungehörten Fortgang. Die Preise sind, um schnell zu
räumen, so bedeutend ermäßigt, daß solche

die niedrigsten im Orte

bleiben.

Confectionshaus ersten Ranges

Julius Schiff,

M. Philipson Nachf.,

Bismarckstrasse 12.

Ladeneinrichtung

ist billig zu verkaufen.

Aug. Oeltjen,

Börsestraße 29.

Nur so lange der

Gaiison - Ausverkauf

dauert, verkaufe ich
garantirt echt schwarze, engl.
lange

Strümpfe f. Damen

Qual. A, sonst 65 Pf., jetzt 50 Pf.

" B, " 90 " " 70 "

" C, " 120 " " 90 "

für Kinder je nach Größe von
20 Pf. an.

Meine besten bekannten **Shotland-**

Schweißsocken

Kosten jetzt

in Qualität sehr 20 Pf.,

" " mittelstark 40 Pf.,

" " stark 50 Pf.

Einen Posten weisse Kinder- strümpfe

5, 8, 10, 13, 15 Pf. u. f. w.

Berl. Engros-Lager

N. Engel,

Roonstraße 92.

Mädchen-

Schnürschuhe,

sowie

Kinderschuhe

in eleganter Ausführung das Paar
schon von 50 Pf. an bei

Frerichs & Janssen,

Roonstraße 108.

Kinder- Regen-Mäntel

in allen Größen sortirt zu sehr mäßigen
Preisen.

B. S. Bührmann.



Wilhelmshalle.

Mittwoch, den 12. Juli:

Grosses humoristisches Concert,

ausgeführt von der Hauskapelle.

Entree frei. Entree frei.

Anfang 8 Uhr Abends.

Hier ladet ganz besonders ein

G. Scholvien.



J. G. Gehrels,

Roonstrasse 95.

Alleinverkauf. Wilhelmshaven u. Umgegend.

Als sehr preiswerth empfehle u. A.:

Damen-Lastingstiefel

(engl. Abfab),

zu 5,00 Mark.

Park-Haus.

Mittwoch, den 12. Juli 1893:

Grosses Extra-Monstre-Concert,

ausgeführt

vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Div.

und vom ganzen Musikcorps des

Kaiserl. II. Seebataillons

(90 Mann)

unter Leitung Ihrer Dirigenten F. Wöhlbier und H. Nothe.

Entree 50 Pf.

Anfang des Concerts 8 Uhr.

Von 10 Uhr ab

Großes Brillant-Feuerwerk.

C. Stöltje.

NB. Billets für 40 Pf. à Person sind im Vorverkauf im
Parkhaus zu haben. Militär ohne Charge Entree 30 Pf.

Bauschule Strelitz L. M.
Staatspreis, Goldene Medaille.
Eintritt jeden Tag.
Einjähr. Ber. Dir. Hittenkofer.

Herren-Zugstiefel,

" Schnürschuhe,

" Zugschuhe

sind in jedem Sortiment und Facon
wieder eingetroffen.

Frerichs u. Janssen

Roonstraße 108.

Plüsch- Teppiche,

bestes Fabrikat, Größen sortirt, neue e
Muster, zu sehr mäßigen Preisen.

B. S. Bührmann.

Neuenburger Urwald.

Chauffee Bochhorn-Neuenburg. Tele-
graphenstange 27/28

H. Wöhnting.

Beamten-Vereinigung.

Eintrittskarten zum Nonfire-Konzert
und Feuerwerk sind zu haben in unserer
Verkaufsstelle, Werkspelsehaus, bei Herrn
Kaufmann Bargebuhr, Roonstraße und
bei Herrn Sekretär Wichmann, Alalberts-
straße.

Der Vorstand.



Verein

für

Geflügelzucht

und

Vogelschutz,

Wilhelmshaven.

Verammlung

am **Mittwoch, den 12. d. Mts.,**
Abends 8 1/2 Uhr in Burg Hohenzollern.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Auszahlung der Beträge für Brut-
eler-Besetzungen.
3. Centralvereins-Nachrichten.
4. Verathung über das Stiftungsfest.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemein. Ortskrankenkasse.

Die Beträge der 7. Zahlung (18. Juni
bis 15. Juli) sind bis zum 15. d. M.
zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1.

Große Zufuhungen in

Reh,
junge Gänse,

" Enten,

" Poularden,

" Bühner,

" Bähnchen,

frische Fische,

" Hummern,

" Krebse

etc. etc.

krasen ein.

Ludwig Janssen.

Nur so lange der

Gaiison - Ausverkauf

dauert, verkaufe ich

Hemdentuche:

Qual. 1, sonst 30 Pf., jetzt 25 Pf. p. m

" 2, " 35 " " 30 " " "

" 3, " 42 " " 35 " " "

" 4, " 50 " " 44 " " "

Bettdamaste

in hochfeinen Damast-Mustern, garantirt
haltbarste Qualität, **135 cm breit**
Meter 1.00. 85 cm breit
(zu Kopfkissen) **Meter 68 Pf.**

Berl. Engros-Lager

N. Engel,

Roonstraße 92.

Geburts - Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hoch erfreut an

W. Lange

und Frau, geb. Steinbrügge.